

Eindrücke von der 15. Korea-Reise

Vom 31. Mai bis 14. Juni 2016 folgte Prof. Dr. Peter Beyerhaus DD einer vielfachen Einladung von Kirchenführern und akademischen Verbänden zu Predigt- und Vortragsdiensten an verschiedenen Orten und in verschiedenen Organisationen Südkoreas. Es war dies sein 15. Besuch.

Die Reiseplanung lag in Deutschland in den Händen von Dr. *Peter Chang*, Pastor einer christlichen Studenten- und Gemeindegemeinschaft in Bonn, und in Korea bei der Missionswissenschaftlerin Prof. *Dong Joo Lee*, die Schülerin von Prof. Beyerhaus ist und seine Missionstheologie ins Koreanische übersetzt hat.



Treuer Begleiter von Prof. Beyerhaus auf dieser Reise war sein Freund *Jürgen Schlicksupp*, mit dem zusammen er auch seine letzte Südafrika-Reise erlebt hat.

Die besondere Zielsetzung des Einsatzes von Prof. Beyerhaus als Apologet des christlichen Glaubens lag darin, die koreanische Christenheit vor der neusten Ideologie zu warnen, die derzeit einen globalen Siegeszug antritt: dem sogenannten *Genderismus*.



Hier spricht Prof. Beyerhaus vor einem riesigen Auditorium in der Hauptstadt Seoul. Es übersetzt ihn Pfr. Dr. *Myung Hyuk Kim*, mit dem er seit Jahrzehnten verbunden ist. Dieser leidenschaftlich für Mission und Evangelisation engagierte Pfarrer ist der Vorsitzende der Vereinigung evangelikaler Christen in

Korea, der *Korean Evangelical Fellowship (KEF)*.

Südkorea ist das Land der Mega-Kirchen – von Großkirchen, die oft ganz klein angefangen haben. So die *Yoido-Kirche* mit heute 800 000 Mitgliedern, wo Prof. Beyerhaus im ersten von 9 Gottesdiensten – um 7.00 Uhr! - über Matth. 16,13-18 predigte.



Oder die *SaRang Community Church*, die 80 000 Gemeindeglieder zählt. Hier wurden Prof. Beyerhaus und sein Begleiter besonders von *David Seung Kwan Yoo*, der speziell als „Missionspfarrer“ eingesetzt ist, und seiner Frau willkommen geheißen.



Am 9. Juni wurde Prof. Beyerhaus in der *Onnuri-Kirche*, einer der größten pres-



byterianischen Kirchen Koreas, durch einen besonderen Akt überrascht: Ihm wurde „von ganzem Herzen“ eine Auszeichnung verliehen, in der ihn die koreanischen Gemeinden „für seinen unschätzbaren Dienst“ würdigten, die er ihnen im Bereich evangelikaler Missionswissenschaft und einer dazugehörigen Lebensform getan habe.

Auch die Medien verbreiteten die Botschaft von Prof. Beyerhaus. Um nur vier der Interview-Fragen großer Zeitungen an ihn herauszugreifen: „Was ist heutzutage das größte Hindernis für die Weltmission?“; „Was ist der größte Irrtum und der größte Fehler, den die Kirchen der Welt in Bezug auf die Weltmission begehen?“; „Was ist Ihre Stellungnahme als deutscher Wissenschaftler zum 500. Jubiläum der Reformation?“; „Korea befindet sich wie Europa in einem Prozess rascher Säkularisierung und multikultureller und pluralistischer Entwicklung. Wie kann die Kirche noch deutlicher über das christliche Evangelium aufklären?“



In die Zeit des Aufenthaltes von Prof. Beyerhaus im Lande fiel auch das Weltmissionsseminar der „University Bible Fellowship“ (UBF).

Es waren um die 4500 Teilnehmer, die dazu am 5. Juni 2016 aus 90 Ländern zusammenkamen, - viele von ihnen auch zu der sich anschließenden „Hirten-Konferenz“.



Das in Vorträgen und zahlreichen Bibelstudiengruppen entfaltete und durch vielfältige Musik- und Gesangsbeiträge in die Herzen gebrannte Thema lautete:

„E i n h e i l i c h e s V o l k“.



(Photos 2-5 auf dieser Seite: von der Facebook-Seite der UBF übernommen.)



Dem hohen Gast aus Deutschland war die ehrenvolle Aufgabe übertragen, den Schlußsegen zu erteilen.

(Video-Aufzeichnung über den Schluß der Veranstaltung:
<https://youtu.be/yMcrh4mbvBA>)

Bei aller Dankbarkeit für das reichhaltige Erleben und die Begegnungen in Südkorea bedauerte es Prof. Beyerhaus, nicht auch nach Nordkorea haben reisen zu können. Denn auch dort gibt es im Verborgenen zahlreiche Christen. Es langte jedoch zu einem Grenzbesuch. Christen in Südkorea beten inständig um eine Wiedervereinigung und suchen sie vor allem auf geistlichem Weg.



Bei bei der Planung für die 15. Korea-Reise hatten die koreanischen Freunde noch einen ganz besonderen Wunsch an Prof. Beyerhaus herangetragen: Sie wollten in einem persönlich gehaltenen Vortrag von ihm hören, was ihn in seinem Leben geprägt habe, um auch diesbezüglich von ihm zu lernen. Er erfüllte ihnen den Wunsch gerne und faßte es in *acht Punkte* zusammen.

W a s m i c h g e p r ä g t h a t ?

Erstens: Die Liebe zur Heiligen Schrift von Kind auf;

Zweitens: Die christliche Erziehung meiner Eltern;

Drittens: Die Wichtigkeit, ein geistliches Leben zu pflegen;

Viertens: Das Befolgen von Jesu Missionsauftrag;

Fünftens: Das Annehmen unserer Berufung zum beständigen geistlichen Kampf;

Sechstens: Das Erfahren der ökumenischen Weite der Kirche;

Siebtens: Das Anteilnehmen am Leidenszeugnis verfolgter Christen;

Achtens: Die Erfahrung von Gottes Segen auf einer christlichen Ehe und Familie.